

DAS AK-ZUKUNFTS-PROGRAMM AUF EINEN BLICK:

Die Mitglieder bestimmen:

Die Mitglieder finanzieren die AK, nicht die Politik. Die Dialoginitiative „Wie soll Arbeit?“ hat über 1 Million von ihnen erreicht. Das Zukunftsprogramm basiert auf ihren Anliegen.

Mehr für das gleiche Geld:

Der AK-Mitgliedsbeitrag beträgt bei einem mittleren Einkommen 7 Euro netto. Die Mitglieder sind sehr zufrieden damit. Eine Senkung könnte ihnen nur wenige Euro ersparen, würde sie aber ungleich mehr an AK-Leistungen kosten. Das Zukunftsprogramm folgt daher dem Prinzip: mehr und verbesserte Leistungen für das gleiche Geld.

Digitalisierungs-Offensive:

Herzstück des Programms ist eine Digitalisierungs-Offensive. Bisherige Maßnahmen von Wirtschaftskammer, Bundes- und Landesregierung zum digitalen Wandel unterstützen vor allem UnternehmerInnen. Die AK trägt dazu bei, dass auch die ArbeitnehmerInnen profitieren.

Die Digitalisierungs-Offensive im Überblick:

- 150 Millionen über fünf Jahre
- Qualifizierungsfonds: zur Unterstützung von Beschäftigten, die sich weiterbilden möchten; allenfalls in Kooperation mit Landesregierungen, Sozialpartnern oder Bildungseinrichtungen
- Projektfonds Arbeit 4.0: zur Förderung von Initiativen, die Arbeitsplätze schaffen und Arbeitsbedingungen verbessern
- Beratungsangebot: für Betroffene von Datenschutz-Verletzungen, Internet-Abzocke oder betrügerischen Inkasso-Schreiben

Drei Leistungsschwerpunkte

Darüber hinaus hat „Wie soll Arbeit?“ gezeigt, dass die ArbeitnehmerInnen neue Bedürfnisse haben. Die Arbeiterkammer verstärkt nun ihre Leistungen in den drei Schlüsselbereichen Bildung, Pflege und Wohnen.

■ Bildung

Bildungsberatungs-Angebot für 150.000 Jugendliche in Schlüssel-Altersgruppen

Unterstützung beim Nachholen von Lehrabschlüssen

Servicestelle, die Bildungsabschlüsse einstuft und EU-weit vergleichbar macht

■ Pflege

Interessenpolitischer Schwerpunkt mit neuer Abteilung

Registrierung der über 100.000 unselbstständig Beschäftigten in den Gesundheitsberufen

Beratung bei Pflegegeld-Einstufung für die über 450.000 BezieherInnen

■ Wohnen

Wohnrechtsberatung: ob Miete, Genossenschaft oder Eigentum